

Leserbrief zu dem Artikel „Papst beklagt bei Kreuzweg Gleichgültigkeit und Egoismus“ v. 19.04.2019
in der Main Post Würzburg

Der Papst verwechselt bewusst Ursache und Wirkung!

Der Papst ignoriert das stellvertretende Sühneopfer Jesu und erweist dem Herrn Jesus große Gleichgültigkeit dafür, dass Jesus sich für unsere Sünden dahingegeben hat (Gal. 1, 4). „Vor spektakulärer Kulisse ist in Rom an den Weg von Jesus ans Kreuz erinnert worden. **Im Mittelpunkt standen aber diejenigen, die heute leiden.**“ Diesen antigöttlichen Irrweg unterstrich die italienische Nonne Eugenia Bonetti, in dem sie „von den Golgotas dieser Welt“ schrieb, und damit das Leid von Prostituierten, der Abschottung von Migranten, Opfern von Menschenhandel und anderen Übeln unserer Zeit, gleichsetzte mit dem Leiden Jesu, der für die Sünden aller Menschen, all diese Qualen erduldet hat, damit wir gerettet werden können. „Gott aber erweist seine Liebe gegen uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren“ (Römer 5,8). Während Jesus seinen eigenen Willen (Egoismus) völlig dem Willen seines Vaters untergeordnet hat und völlig sündlos war, beschreibt die italienische Nonne, in ihren Golgotas dieser Welt, die Auswirkungen einer sündigen und gefallenen Welt. Durch diese Gleichschaltung lästert der Papst dem Liebesangebot Gottes und lässt sich von den Menschen für seinen Humanismus feiern.

Diese Missachtung und Leugnung des Sühneopfers Jesu, wird zunehmend von der kath./evangelischen Kirche in Deutschland übernommen und streiten damit ab, was schon Jesaja schrieb: „Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. **Die Strafe liegt auf ihm,** auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt“ (Jes. 53,5).

Mit dieser bewussten **Verwechslung von Ursache und Wirkung** besiegeln die Kirchen und zahlreiche freie Gemeinden, ihren Abfall von der biblischen und rettenden Wahrheit Gottes und bestätigen was schon in 1.Kor.1,18 geschrieben steht: „Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir gerettet werden, ist´s eine Gotteskraft“.

Lieber Gruß

Martin Dobat

97082 Würzburg

www.cafe-milchladen.de